

# Ganz erstaunlich, was da jeder an Kunst mitbringt

**ZUG** «Bring Your Own Art Piece» in der Altstadtgalerie vereinigt 84 Kunstwerke unter einem Dach. Dabei gibt es auch Ungewohntes zu sehen.

Gegen 200 Personen nahmen am Donnerstagabend an der Vernissage zur dritten «Bring Your Own Art Piece»-Kunstausstellung in der Altstadtgalerie teil. Sie kamen in den Genuss von 84 Kunstobjekten. Schwungvoll gemalte Öl- und Vinylgemälde, zarte Gouachen, lebendige Collagen, kunstvolle Fotografien, starke Skulpturen, eine ins kleinste Detail ausgearbeitete Weltzeituhr und ein ganz spezielles Fahrrad bestechen in ihrer Vielfalt mit einem grossen Facettenreichtum.

## Faszinierender Facettenreichtum

Kuratorin Maya Minder, von Vernissagebesucher Michael Fuchs aus Rotkreuz als «Ausstellungsguru» bezeichnet, ist es vortrefflich gelungen, die von Autodidakten und renommierten Künstlern geschaffenen Kunstwerke optimal zu platzieren, obschon ihr dazu nur gerade drei Tage zur Verfügung standen – sagt Maya Minder: «Es hat mir Spass gemacht, die Ausstellung ungezwungen und spontan zu gestalten, zumal mich der Facettenreichtum der zur Verfügung gestellten Werke von Beginn an faszinierte.» Stadtpräsident Dolfi Müller be-



Tom Künzler überrascht mit seiner Collage.

Bild Werner Schelbert

tonte in seiner Begrüssungsansprache: «Es ist wichtig, dass die Künstler ihr Schaffen, mit dem sie sich intensiv auseinandergesetzt haben, einem breiten Publikum präsentieren und auf diese

Weise einen fruchtbaren Gedankenaustausch erleben können.»

«My Own Record Store» des in Zug aufgewachsenen Tom Künzler – von ihm als «zweieinhalb-dimensionale Collage»

bezeichnet – zog das Publikum magisch an. Als ein faszinierter Vernissagebesucher den Künstler fragte, was er mit seinen Collagen bezwecke, sagte Künzler: «Ich will die Betrachter meiner Collagen

in verschiedene Räume und Stätten führen und sie dort verweilen lassen, ohne dass sie verreisen müssen.» Dass ihm dies mit «My Own Record Store» trefflich gelingt, beweist die Tatsache, dass manch ein Betrachter der Collage in Versuchung geriet, sich einen Gegenstand aus dem Werk zu angeln.

Beinahe ehrfürchtig wurden die sich still und doch dynamisch entfaltenden roten Lotusblüten von Bea Burch aus Rotkreuz betrachtet. Die auf eine Leinwand gedruckte Fotografie, welche die Künstlerin auch für Fen-Shui-Beratungen einsetzt, versprüht Lebensfreude und lässt Raum für Wünsche und Anregungen.

Auf grosses Interesse stösst die Arbeit von Marcus Matthias Keupp. Der in Zug lebende Künstler ist ein Meister des abstrakten Minimalismus. Von einem komplexen Roboter auf beschichtete Aluminiumplatten aufgespritzter Nebel aus speziellen Farben verleiht seinen Werken eine aussergewöhnliche Leuchtkraft und Schärfe. Das in der Ausstellung gezeigte Werk mit der Bezeichnung «Dublin» ist vor allem wegen seiner Schlichtheit und Aussagekraft kaum mehr zu überbieten. Für die Liebhaber der Werke des Marcus Matthias Keupp stellt der Künstler eine freudige Überraschung in Aussicht: «Im Spätherbst veröffentliche ich ein Modular meiner Kunstwerke mit einer genauen Beschreibung aller Abläufe.»

MARTIN MÜHLEBACH  
redaktion@zugzeitung.ch

## HINWEIS

► Bis 24. Juli, jeweils Mi, Fr, Sa und So 12 bis 18 Uhr. Finissage: 24. Juli, 14 bis 20 Uhr. ◀